

AUS ALLER WELT

KOMPAKT

BRITISCHE KRONE

Prinz Harry lernt in Neuseeland Haka-Kriegstanz

Prinz Harry wird bei seinem ersten Besuch in Neuseeland im Mai in die hohe Kunst des Kriegstanzes Haka eingewiesen. Der zweite Sohn des britischen Thronfolgers Prinz Charles werde die Armeeverision der typischen Begrüßungszeremonie neuseeländischer Ureinwohner, der Maoris, lernen, teilt die Regierung mit. Neuseeländische Sportler haben Haka in aller Welt bekannt gemacht: Sie schüttern ihre Gegner vor Rugby- oder Fußballspielen mit lautem Geschrei und bedrohlichen Gesten ein. Zu dem Tanz gehört meist auch ein freches Zungeherausstrecken. Der 30-Jährige wird am 9. Mai in der Hauptstadt Wellington erwartet. Prinz Harry reist nach einem vierwöchigen Armee-Einsatz in Australien an und will acht Tage bleiben. Er werde auch ein Rugbyspiel, einen Naturpark und das 201 von einem Erdbeben schwer beschädigte Christchurch besuchen, teilt die Regierung weiter mit.

HOLLYWOOD

Sienna Miller will Tochter viel Selbstbewusstsein mitgeben

Die britische Schauspielerin Sienna Miller (33, „Foxcatcher“) will, dass ihre kleine Tochter eine starke Frau wird. „Es geht darum, eine Stimme zu haben, sich nicht überhören zu lassen“, sagte sie dem Magazin „Gala“.

„Es gehe darum, „an sich selbst zu glauben, aber auch die eigene Verletzlichkeit zeigen zu können“. Für Miller steht fest: „Frauen sind oft stärker als Männer.“ Die 33-Jährige, die in diesem Jahr Jurymitglied beim Filmfestival in Cannes ist, war 2004 mit der Komödie „Alfie“ bekannt geworden. Zuletzt war sie unter anderem in „American Sniper“ zu sehen.“

„Ein Wunder“, riefen die Verwandten später vor dem Gefängnis. Auch in der Hauptstadt der Philippinen, in Manila, feierten Menschen auf der Straße. Den Ausschlag, dass Veloso verschont wurde, hatte offenbar gegeben, dass auf den Philippinen eine Frau zugab, die 30-Jährige als Kurier angeworben zu haben. Der Fall soll jetzt noch einmal neu aufgerollt werden. Für die anderen war es zu spät: der Brasilianer Rodrigo Gulate zum Beispiel, der bis zuletzt als nicht zurechnungsfähig galt und nicht einmal die bevorstehende Hinrichtung wahrnahm; oder der 50-jährige Nigerianer Jamu Abashin, der als Obdachloser in Bangkok 400 Dollar verdienen konnte mit dem Transport von Kleidung – ohne

MADDIE MCCANN

500.000 Euro Schadenersatz für Buch über Verschwinden

Weil er den Eltern der verschwundenen Maddie McCann in einem Buch vorgeworfen hat, die Leiche ihrer Tochter versteckt zu haben, muss der frühere portugiesische Chefemittler Gonçalo Amaral 500.000 Euro Schadenersatz zahlen. Mit dem Urteil ging ein Verleumdungsprozess zu Ende, den Kate und Gerry McCann wegen des 2008 erschienenen Buches „Die Wahrheit über die Lüge“ gegen Amaral geführt hatten. Sie seien „sehr erfreut“ über den Ausgang, ließ das Paar erklären. Madeleine McCann war 2007 kurz vor ihrem vierten Geburtstag aus der Ferienwohnung der Familie im Süden Portugals verschwunden, während ihre Eltern in einem Restaurant zu Abend aßen.

ANZEIGE



Rot-weißer Protest

Eine Schildbürgerposse im aristokratischen Londoner Stadtteil Kensington: Eine Anwohnerin hat ihr Haus aus Protest rot-weiß angestrichen. Das alte Gebäude sollte nach ihren Vorstellungen einem moderneren neuen Heim mit einem zweistöckigen Kellergeschoss weichen. Doch die lokalen Behörden machten ihr einen Strich

durch die Rechnung. Daraufhin pinselte sie ihr Haus an. Die Farbgebung rief wiederum die Politik auf den Plan. Der Anstrich passt nicht ins Stadtbild, die Hausbesitzerin muss ihr Haus nun wieder übermalen. Dem Hund davor ist das Gezerre um die Farbspiele jedenfalls reichlich schnuppe.

Acht Tote und ein „Wunder“

Weltweite Erschütterung über die Hinrichtungen in Indonesien – nur eine Frau wird verschont

SÖREN KITTEL

SEOUL

Laut Pastor Charles Burrows haben die Gefangenen vor ihrer Erschießung das Kirchenlied „Amazing Grace“ gesungen: In der Nacht zu Mittwoch wurden acht Menschen von den indonesischen Behörden hingerichtet. In buchstäblich letzter Minute wurde die philippinische Staatsangehörige Mary Jane Veloso wieder in ihre Isolationszelle zurückgeführt, sie blieb als einzige der ursprünglich neun Todeskandidaten am Leben. Dass sie gerettet wurde, erfuhren ihre Verwandten erst 90 Minuten nachdem um 0.25 Uhr Ortszeit die tödlichen Schüsse auf der Insel Nusa Kambangan südlich von Java abgegeben worden waren. Die 30-Jährige war 2010 beim Schmuggel von 2,4 Kilogramm Heroin nach Indonesien erwischt worden.

„Ein Wunder“, riefen die Verwandten später vor dem Gefängnis. Auch in der Hauptstadt der Philippinen, in Manila, feierten Menschen auf der Straße. Den Ausschlag, dass Veloso verschont wurde, hatte offenbar gegeben, dass auf den Philippinen eine Frau zugab, die 30-Jährige als Kurier angeworben zu haben. Der Fall soll jetzt noch einmal neu aufgerollt werden. Für die anderen war es zu spät: der Brasilianer Rodrigo Gulate zum Beispiel, der bis zuletzt als nicht zurechnungsfähig galt und nicht einmal die bevorstehende Hinrichtung wahrnahm; oder der 50-jährige Nigerianer Jamu Abashin, der als Obdachloser in Bangkok 400 Dollar verdienen konnte mit dem Transport von Kleidung – ohne

dass er von den fünf Kilogramm Heroin wusste, wie er sagt; oder die bekanntesten unter den acht Toten: die Australier Myuran Sukumaran und Andrew Chan, deren Tod eine diplomatische Eiszeit zwischen Australien und Indonesien auslösen wird.

Noch in der Nacht kündigte Australiens Premier Tony Abbott an, den Botschafter aus Indonesien abzuziehen. „Wir können nicht einfach zur Tagesordnung übergehen.“ Mehrere Besuche von australischer Seite „bei unserem wichtigen Partner“ sind abgesagt worden, weitere Sanktionen, wie der Stopp von Hilfsprogrammen, hat Abbott bisher nicht angesprochen. Diese werden aber offen debattiert. Bis zuletzt hatte Abbott telefonisch versucht, den indonesischen Präsidenten Joko Widodo umzustimmen. Zuletzt habe dieser sich jedoch entschuldigen lassen, er sei zu beschäftigt für ein Telefonat. Brasilien und Neuseeland wollen ebenfalls ihre Beziehungen zu Indonesien überdenken.

Der Exekution war ein langes diplomatisches Hin und Her vorausgegangen, das bereits Ende 2014 begann, als Joko Widodo ankündigte, für insgesamt 64 verurteilte Drogenhändler die Todesstrafe vollstrecken zu wollen – darunter die Australier Chan und Sukumaran des Drogenrings „Bali Nine“. Die neun wurden gefasst, als sie im April 2005 8,4 Kilogramm Heroin von Bali nach Australien schmuggeln wollten. Chan und Sukumaran sollten dann im Januar 2015 bereits mit sechs anderen Gefangenen aus Indonesien, den Niederlanden, Brasilien, Nigeria, Vietnam und Malawi getötet werden. Diese erste Exekution löste eine

Krise mit den Niederlanden aus, die noch nicht überwunden ist. Doch der Fall der Australier wurde in letzter Minute noch einmal zurückgestellt – zumal sie sich in den zehn Jahren ihrer Gefangenschaft als rehabilitiert erwiesen hatten: Aus Sukumaran war ein Künstler geworden und aus Chan ein christlicher Priester, der andere Mitgefangene taufte.

Australische Medien druckten den indonesischen Präsidenten nun mit blutverschmierten Händen auf den Titelseiten. Sie berichteten von Selfies, die indonesische Polizisten mit den Todeskandidaten gepostet hätten und über die Be-



Die philippinische Staatsangehörige Mary Jane Veloso vor dem Gericht in Indonesien

hauptung eines Todesschützen, dass „alle Schüsse Treffer“ waren. Indonesische Medien konzentrierten sich auf die Aussage des Präsidenten, dass man sich von ausländischen Medien nicht in nationale Politik hineinreden lassen wolle.

„Wir wollen als ein Land gelten, das das Problem mit Drogenhandel ernst nimmt, und eine der Konsequenzen ist, dass ein Gerichtsurteil auch vollstreckt

werden muss“, hatte Widodo zuletzt regelmäßig gesagt. Wie stark der Sturm der Entrüstung international werden könnte, mag er unterschätzt haben. Amnesty International zweifelt nach wie vor selbst an der Rechtmäßigkeit der Urteile. Demnach hätten einige der Gefangenen weder Zugang zu kompetenter Verteidigung noch zu einem Übersetzer gehabt. Zuletzt hatten sich auch die UN eingeschaltet. Generalsekretär Ban Ki-moon hatte darauf hingewiesen, dass die Todesstrafe für Schmuggel von Heroin, Kokain und Marihuana nicht angemessen sei. Daraufhin hatte der indonesische Justizminister Yasona Laoly über die Nachrichtenagentur „Antara“ verlauten lassen, dass diese Meinung nicht verboten sei. „Wir respektieren die Meinung, aber bauen auf unser eigenes Rechtssystem.“ Wie wackelig diese Behauptung ist, wurde schon vor drei Tagen deutlich, als der Franzose Serge Antaloui von der Todesliste gestrichen wurde. Frankreichs Präsident François Hollande hatte zuvor von „schweren Konsequenzen der Beziehungen zu Europa“ gedroht. Zudem der Fall von Mary Jane Veloso: Erst am Tag vor der Exekution meldete sich Maria Kristina Sergio, eine Freundin der Familie. Die 47-Jährige gab zu, Mary Jane eine Arbeit als Haushälterin in Malaysia versprochen zu haben. Doch in Kuala Lumpur hieß es plötzlich, sie könne viel Geld verdienen, wenn sie für Sergio eine Handtasche nach Indonesien bringe. Von den darin eingeknüttelten Drogen habe sie Mary Jane nichts erzählt. Derzeit wird sie noch befragt. Doch schon jetzt steht fest, dass sie offenbar zunächst ein Leben gerettet hat.

„Wir werden weiter zu Hause unterrichten“

Schulverweigerer ignorieren Gerichtsurteil

CLAUDIA BECKER

Die Wunderlichs wollen einfach nicht. Sie wollen sich nicht vom Staat vorschreiben lassen, wie sie ihre Kinder erziehen sollen. Petra und Dirk Wunderlich, beide Gärtner von Beruf, wollen ihre drei Töchter und den Sohn weiter selbst unterrichten. Das machen sie schon seit Jahren so. Kein Jugendamt, kein Richter, kein Gesetz kann sie daran hindern.

Wegen Verstöße gegen das hessische Schulgesetz wurden am Dienstag beide zu 90 Tagessätzen à fünf Euro vom Darmstädter Amtsgericht verurteilt. Kaum vorstellbar, dass es das letzte Urteil ist, das über das Ehepaar gesprochen wird. „Wir lassen uns nicht beirren“, sagte Dirk Wunderlich nach der Urteilsverkündung der „Welt“. „Wir werden weiter unsere Kinder zu Hause unterrichten.“ Die Wunderlichs sind nur eine von mehreren Familien in Deutschland, die das tun. Genaue Zahlen gibt es nicht. Schließlich ist das illegal. Einige Schätzungen gehen von 40 bis 80 aus. 2010 hatte die Schulverweigerer-Familie Romeike aus Baden-Württemberg Schlagzeilen gemacht. Sie haben in den USA, das Homeschooling erlaubt, Asyl beantragt. In den Staaten sind die Wunderlichs in bestimmten Kreisen mittlerweile zu einem Symbol einer in der Bundesrepublik diskriminierten Minderheit geworden. Die größte Heimschullobby, die Home School Legal Defense Association (HSLDA), hat nun den Wunderlichs eine eigene Themenseite mit Video gewidmet. Dort wird das Urteil sicherlich kommentiert. Mittlerweile sind die Wunderlichs Deutschlands berühmteste Schulverweigerer. Es ist nicht allein der mangelnde Einfluss auf die Entwicklung der eigenen schöpferischen Kräfte, den die Eltern in der Schule vermissen. Petra und Dirk Wunderlich, gläubige Christen, sind der Ansicht, dass sie, als von Gott bestimmte Eltern, das Recht haben, über das zu entscheiden, was ihre Kinder lernen – und nicht der Staat. Der Staat aber argumentiert mit der Schulpflicht und damit mit dem Recht eines jeden Kindes auf Schulbildung.

ZU GUTER LETZT

Auf dem Dach einer Bar, im Park oder lunternd von einem Wohnhaus – in den vergangenen Monaten sind immer wieder Kojoten in der US-Metropole New York gesichtet worden. So spazierte ein Steppenwolf durch Battery Park City an der Südspitze von Manhattan. Die Polizei gab nach einer Stunde Entwarnung: Das Tier konnte betäubt werden und befindet sich nun im Tierheim.

Mut ist, sich von den Mächtigen nicht ausgrenzen zu lassen.

Wir unterstützen die Mutigen, die sich in Asien, Afrika und Lateinamerika gegen Landraub einsetzen. www.misereor.de

MISEREOR
MUT ZU TATEN

Deutschland heute



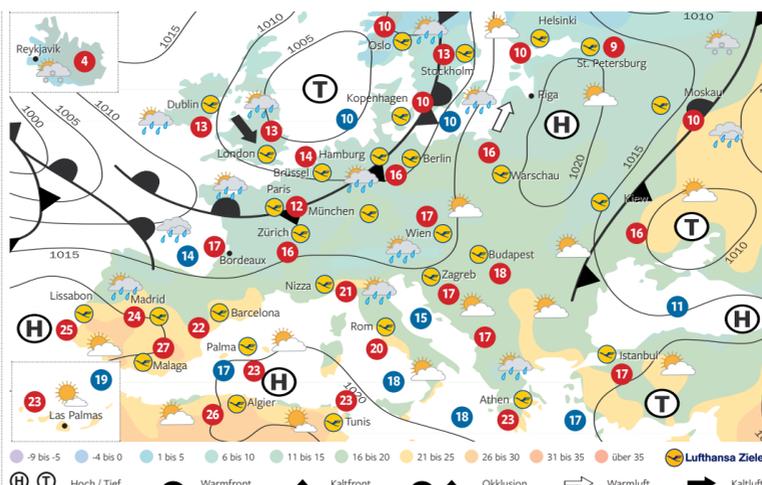
Gebietsweise Schauer und Gewitter

Heute: Der Himmel zeigt sich wechselnd bewölkt, dabei gehen gebietsweise zum Teil kräftige Schauer nieder. Örtlich blitzt und donnert es auch. Die Temperaturen erreichen Höchstwerte von 12 bis 17 Grad. An der Nordsee ist es mit 10 bis 12 Grad etwas kühler. Der Wind weht mäßig bis frisch.

Biowetter: Aufgrund der Wetterlage treten vielfach wetterbedingte Beschwerden auf. Patienten mit Herzerkrankungen müssen sich zurzeit auf Kreislaufstörungen einstellen.

Vorhersage

	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Norden	2 13	3 12	7 15	9 18
Mitte	4 13	5 15	10 17	12 19
Süden	6 11	6 13	9 17	8 18



Weltwetter heute

Bali	29°	Regenschauer
Buenos Aires	21°	heiter
Djerba	25°	sonnig
Honolulu	28°	Regenschauer
Innsbruck	13°	Regenschauer
Jerusalem	20°	sonnig
Kairo	33°	sonnig
Kapstadt	18°	wolkig
Mailand	20°	Regenschauer
Manila	38°	wolkig
Mombasa	34°	Regenschauer
Neu Delhi	44°	wolkig
Rio de Janeiro	23°	Regenschauer
Sydney	17°	Regenschauer

Temperaturrekorde

Hamburg	Maximum 27,3° (1913), Minimum -2,5° (1938)
Berlin	Maximum 29,3° (1955), Minimum 1,2° (1971)
Frankfurt	Maximum 29,1° (1955), Minimum -3,0° (1976)

Sonne & Mond

Sonne	Mond
05:57	20:42
16:55	04:32

Online-Wetter: welt.de/wetter
Umfangreiche und aktuelle mobile Wetterinformationen unter mobile.welt.de
Immer wissen, wie das Wetter wird!